

Inhaltsverzeichnis

1. VON DEN ANFÄNGEN BIS ZUM UNTERGANG DES WESTRÖMISCHEN REICHES	1
Einleitende Bemerkungen zur Kirchengeschichte	1
<i>A) Was ist Kirchengeschichte</i>	<i>1</i>
Gott sprengt unsere Bilder	1
Die Kirche als Gegenstand der Kirchengeschichte	2
Deutungen der Kirche im Lauf der Jahrhunderte	2
Kirchengeschichte ist Teil der Theologie	3
Kirchengeschichte und Studium der Theologie	5
<i>B) Aus der Geschichte der Kirchengeschichtsschreibung</i>	<i>6</i>
Die Anfänge im Altertum	6
Christliche Geschichtsschreibung im Mittelalter	7
Die Kirchengeschichte blüht auf (16.–18. Jahrhundert)	9
Kirchengeschichte als Wissenschaft (19./20. Jahrhundert)	10
I. Die Kirche in den ersten drei Jahrhunderten	14
<i>1. Die christliche Mission</i>	<i>14</i>
Die ersten Zeugen	14
Christen als Menschen dritter Klasse	14
Der römische Staat als Missionar wider Willen	16
Polykarp stirbt den Feuertod	16
Die Christen fallen auf	17
Der Inhalt der christlichen Mission: Ist der Christenglaube „primitiv“? (Celsus) ..	18
Gemeinschaft mit Räubern und Giftmischern?	19
Sechs Gründe für die rasche Ausbreitung	20
Die räumliche Ausbreitung in den ersten drei Jahrhunderten	21
<i>2. Staat und Kirche bis zum Jahr 260</i>	<i>27</i>
Die Christenverfolgungen	27
Die Verfolgung durch Nero im Sommer 64	27
Verfolgungen unter Domitian (81-96)	28
Die staatsrechtliche Entscheidung des Jahres 111	29
Pluralismus oder Tod	30
Die Todesarten der Christen	30
Die Verfolgung in Lyon im Jahr 177	30
Die Verfolgungen unter Severus (202)	32
Die Verfolgung unter Decius und Valerian (250-258)	33
<i>3. Das Christentum und die Frau</i>	<i>35</i>
<i>4. Die nachapostolischen Väter</i>	<i>38</i>
Die Clemensbriefe	39
Die sieben Briefe des Ignatius von Antiochien	40
Der Polykarp-Brief an die Philipper	40
Der Barnabas-Brief	41
Der Hirt des Hermas	41
Papias-Fragmente	41
Die Didache	42

Kennzeichen der nachapostolischen Väter	43
1. Veränderung in der Rechtfertigungslehre	43
2. Das Abendmahl	45
3. Das Bischofsamt bei Ignatius	45
<i>5. Die Apologetenliteratur</i>	46
1. Die Apologie des Quadratus	47
2. Die Apologie des Aristides	47
3. Aristion von Pella	47
4. Justin, der Märtyrer	47
5. Tatian	49
6. Athenagoras	50
7. Theophilus	50
8. Verschiedene Apologeten	50
Die Beweisführung der Apologeten	50
Beurteilung des Inhalts	51
<i>6. Der gnostische Großangriff</i>	52
Jeder nach seiner Fassung	52
Gnosis ist kein Gewächs der Kirche	53
Verbreitung und Häupter der christlichen Gnosis	54
Zur Lehre der christlichen Gnosis	56
1. Die Anthropologie	56
2. Die Erlösungslehre	56
3. Die Lehre von Gott und von der Schöpfung	56
4. Der Platz, der Christus zugewiesen wird	57
Eine gnostische Stimme	58
Gnostische Arroganz des Geistes	58
Das Neue Testament und die Gnosis	60
Marcion	61
Die „Antithesen“ Marcions	62
Marcions Bibelkritik	62
Der Manichäismus	63
<i>7. Der Montanismus</i>	64
Erneuerung der urchristlichen Prophetie?	65
Charismatiker und Anticharismatiker	67
<i>8. Der Abwehrkampf gegen die Gnosis</i>	67
A) Das Neue Testament – eine Gabe Gottes	67
Neues Testament und Kirche	67
Schnelle Verbreitung der apostolischen Schriften	68
Justin als Zeuge	69
Irenäus und das Neue Testament	70
Das Muratorische Fragment	71
Origenes und die Heiligen Schriften	71
Gottes Wort und Glaube	73
B) Das römische Taufbekenntnis	73
C) Die Entstehung und Ausbildung des monarchischen Episkopats	75
Von der urchristlichen Gemeindeleitung bis Ignatius von Antiochien (ca. 70–110) ...	75
Von Ignatius zur katholischen Bischofskirche (Gründe für die Monarchisierung) .	76
Bischofskirchen und Metropolitanverbände	77

Inhaltsverzeichnis	IX
Höhere und niedere Weihen	78
Der Zölibat	79
<i>9. Die Entstehung des römischen Papsttums</i>	80
War Petrus in Rom?	80
Die Anfänge des römischen Primates	81
Unterwegs zum Papsttum	85
<i>10. Die Altkatholischen Väter</i>	87
1. Irenäus	87
Der „Biblizist“ des 2. Jahrhunderts	87
Fairer Kämpfer wider die Gnosis	88
Polykarp und Irenäus	88
Erkenntnis und Interesse	89
Irenäus bürgt für die apostolische Wahrheit	90
Gott vollbringt das Heil durch den Logos	91
Tatsachen, nicht luftige Ideen!	91
2. Tertullian	92
Ein Rechtsanwalt für die Kirche	92
Sein Kampf gegen die Lauheit der Christen	93
Sein Kampf gegen den römischen Staat und die Heiden	94
Sein Kampf gegen die Irrlehrer	95
Tertullian als Sprachschöpfer	96
Tertullian als Theologe	97
3. Cyprian von Karthago	98
Cyprian – ein Mietling?	99
Märtyrer, Bekenner und Abgefallene	99
Cyprian wird öffentlich enthauptet	102
Der Ertrag der Altkatholischen Väter	102
<i>11. Wissenschaft (Philosophie) und Glaube</i>	103
A) Clemens und die Katechetenschule	103
Die Schriften von Clemens	104
Clemens als christlicher Gnostiker	105
B) Origenes	106
Hochschullehrer im Angesicht des Todes	106
Gefeieter Redner und Systematiker	107
Origenes stirbt als Bekenner	108
Die Schriften von Origenes (Origenes als Bibelausleger)	108
Vater der christlichen Mystik	110
Origenes als Dogmatiker	110
Der zwiespältige Eindruck	113
Schüler und Gegner von Origenes	114
Die ökumenischen Konzile der Alten Kirche	116
II. Von der Konstantinischen Wende bis zum Ende	
des weströmischen Reiches	117
<i>12. Die Konstantinische Wende</i>	117
Die Reichsvierteilung durch Diokletian	117
Der große Entscheidungskampf	118
Die Vorgeschichte	119
Schlauer Verfolgungsplan	119

Der Plan entgleitet dem Kaiser	119
Diokletian dankt ab	120
Galerius lenkt ein	121
Die Christenheit jubelt	122
Konstantins Kreuzesvision und Sieg	122
Ross und Reiter warf er ins Meer!	123
Konstantin – Heuchler oder Christ?	124
Konstantin bleibt Pontifex maximus	125
Konstantin begünstigt die Kirche	125
Konstantin und die Donatisten	128
Lucilla und die Unzufriedenen	128
Vermag ein Todsünder zu taufen?	129
Konstantin zeigt Geduld	129
Was hat der Kaiser mit der Kirche zu schaffen?	130
Der Donatismus im Aufwind	131
Das Grundanliegen der Donatisten	131
Das zornige Häretikergesetz von 326	132
Von der Märtyrerkirche zur Staatskirche	132
Christuskreuz und Kulturrevolution	133
Die Kehrseite der Medaille	134
Den Verlockungen erlegen?	135
<i>13. Der Weg zur Staatskirche</i>	135
Julian der Abtrünnige (361–363)	136
Der Schritt zur orthodoxen Staatskirche	137
Gesellschaftliche Veränderungen (325–450)	138
1. Ehe und Familie	138
2. Positive Ansätze im Sozialbereich	140
3. Bildung und Kultur	140
<i>14. Das Mönchtum</i>	141
Jungfrauen und Asketen	141
Vorwärts in die Einsamkeit!	141
Das Leben des heiligen Antonius	143
Willst du vollkommen sein	143
Die Geburtsstunde des christlichen Mönchtums	143
Psychokämpfe – Halluzinationen oder Realität?	143
Einsiedlervereine – Zeichen der Zeit	144
Pachomius gründet das erste Kloster	146
Durch die Liebe gewonnen	146
Das Neue am Kloster: Regel und Abt	146
Die Regel des Pachomius	147
Kloster und Klosterleben	147
Bedeutende Förderer des frühen Mönchtums	148
Die Anfänge des Mönchtums im Westen	149
Benedikt von Nursia und das Benediktinische Mönchtum	150
Benedikts Jugend	150
Abt eines Höhlenklosters	151
Macht über Menschen und Dämonen	151
Kloster statt Apollotempel	151
Aufbau kontra Niedergang	152
Die Regel Benedikts	152

Inhaltsverzeichnis

XI

Familie, Schule, Militia	152
Vier Stufen der Bestrafung	153
Die Profess-Formel	153
Die Tageseinteilung	154
Was wird im Kloster gegessen?	155
Pioniere und Brückenbauer	155
 <i>15. Die Zeit der Kirchenväter</i>	 156
Wer ist ein Kirchenvater?	156
Von der Eigenart der Patristik	157
Die drei Kappadozischen Väter	157
1. Basilius der Große	157
2. Gregor von Nyssa	160
3. Gregor von Nazianz	161
Johannes Chrysostomus	163
Ambrosius von Mailand	166
Hieronymus	169
Aurelius Augustinus (354–430)	173
Augustins Jugend	174
Stufen seiner Entwicklung (Bekenntnisse)	174
Im Dienst für die Kirche	177
Die Überwindung des Donatismus	177
Pelagius und die Gnade	178
Der Gottesstaat	180
Augustin und die Trinitätslehre	180
Augustin stirbt in der belagerten Stadt	181
 <i>16. Die christologischen Kämpfe im 4./5. Jahrhundert</i>	 182
Die beiden Hauptfragen	182
Aus der Vorgeschichte	182
Jesus – nur adoptierter Sohn?	183
Jesus – eine Erscheinungsform des Vaters?	183
Die Schulen von Antiochia und Alexandria	184
Der arianische Streit (318–381)	186
Arius wird 319 in Alexandrien verurteilt	187
Der Streit spaltet die Kirche	187
Konstantin lädt zum Konzil nach Nicäa	188
Das Bekenntnis von Nicäa (325)	190
Vom Nicänum bis zum Tod Konstantins	190
Unter Konstantins Söhnen: Nicäner in die Verbannung!	191
Julian – Wohltäter wider Willen	192
Das Bekenntnis von 381 (Nicäno-Constantinopolitanum)	192
Der Kampf um die Christologie (381–451)	194
Der Kampf um Origenes als Vorspiel	194
Der theologische Gegensatz Antiochia – Alexandria	195
Der Nestorianische Streit (431/433)	196
Das Konzil zu Ephesus (431)	196
Der Eutychanische Streit und die Räubersynode (449)	197
Das Konzil zu Chalcedon (451)	197
 <i>17. Dogmatische Wirren bis zu den Araberstürmen</i>	 199
Das Konzil von Konstantinopel (553): Dreikapitelstreit	199
Das Konzil von 681: Dyothelitismus	200

2. DAS MITTELALTER	201
Was bedeutet „Mittelalter“?	201
I. Missionsgeschichte	203
<i>18. Frühe Germanenmission</i>	203
Die Goten	203
Die Vandalen in Afrika	211
Die Burgunder	212
Die Langobarden	213
Das Missionswerk der Kleingoten	214
<i>19. Die Bekehrung Chlodwigs und der Franken zum katholischen Glauben</i> ..	216
Gallien und Germanien im 4. und 5. Jahrhundert	216
Chlodwig legt am Weihnachtstag 498 den Grundstein für das Abendland	220
Die Tragweite von Chlodwigs Taufe	222
Die Fränkische Landeskirche im 6. und 7. Jahrhundert	223
Die Bekehrung der Alemannen	224
Die Lage im Donau-Ostalpen-Raum	227
<i>20. Christus den Angelsachsen!</i>	230
Britannien als römische Provinz	230
Gregor d. Gr. missioniert die Angelsachsen	231
Augustin – erster Erzbischof von Canterbury	232
Die Mission in Northumberland	233
<i>21. Die Mission der Iren auf dem Festland</i>	234
Die altirische Kirche	234
Kolumban und Gallus	235
Gallus und die Anfänge von St. Gallen	238
Die Bedeutung der irischen Mission	239
<i>22. Die Angelsachsen-Mission auf dem Festland</i>	240
Die junge angelsächsische Kirche	240
Winfrith-Bonifatius	241
Die irische und die bonifatistische Missionsmethode	245
Bonifatius und Paulus	245
<i>23. Das Missionswerk Karls des Großen</i>	246
Der große Karl	246
Die Sachsenmission	247
Mission durch das Schwert?	249
Eine weibliche Segenslinie	250
Karls Staatskirche	250
<i>24. Die Mission in Skandinavien und Island</i>	251
Von Ansgar bis Knut d. Gr. (830-1030)	251
Die Bekehrung Islands	253
<i>25. Das Werk der Slawenmission</i>	253
Deutsche Mission unter den Westslawen	253
Kyrill und Method	255
<i>26. Die spätmittelalterliche Mission</i>	257
Die Armutsbewegung als Erweckungsbewegung	257

Glaubensboten in Peking	257
Das mongolische Großreich	258
Missionsversuche unter den Sarazenen	259
II. Geschichte des Mönchtums	262
27. <i>Cluny und die Reformbewegung</i>	262
28. <i>Die Zisterzienser oder Bernhardiner</i>	264
Bernhard, der eigentliche Ordensgründer	264
Das Bernhardinische Zeitalter	266
Bernhard und Papst Eugen III.	268
Bernhard als Mystiker	269
Bernhard und Luther	271
Bernhards Streit mit Abaelard	272
29. <i>Die Kartäuser und Prämonstratenser</i>	274
30. <i>Die Ritterorden</i>	275
1. Die Templer	276
2. Die Johanniter (Malteser, Hospitaliter)	277
3. Der Deutsche Ritterorden	278
31. <i>Die Armutsbewegung</i>	279
1. Joachim, Prophet der Endzeit	280
2. Arnold von Brescia, Büsser und Volkstribun	281
3. Die Albigenser oder Katharer	283
6 Hauptgebote für die Vollkommenen	283
Verfassung und Gottesdienst	284
Der soziale Aspekt	284
Die Reaktion der Katholischen Kirche	284
4. Die Waldenser	285
Petrus Waldes, durch die Bibel bekehrt	285
Mit dem Bann belegt	286
Lehre und Leben der Waldenser	287
Die ihr Leben nicht lieben	287
Flucht in die Alpentäler	288
Entscheidung für die Reformation	288
Erneute Verfolgungen	289
5. Die Bettelorden	289
a) <i>Die Franziskaner</i>	289
Franz von Assisi	290
Die Anfänge des Franziskaner-Ordens	291
Von Herzen demütig	292
Ausbreitung und Organisation	293
b) <i>Die Dominikaner</i>	294
Dominikus als Mensch	294
Mit den Ketzern muss man reden	295
Der Predigerorden	296
Ein Geruch zum Leben und zum Tode	297
c) <i>Karmeliter und Augustiner Eremiten</i>	299

III. Kirche und Kultur	300
<i>32. Das geistige, sittliche und religiöse Leben</i>	300
1. Die Zeit Karls des Großen	300
2. Gelehrte des 9. Jahrhunderts	303
Gottschalk der Sachse	303
Johannes Scotus Eriugena	304
Otfrid von Weißenburg	306
3. Reichenau und St. Gallen	307
4. Die Ottonische Kultur	308
<i>33. Das Schulwesen und die Entstehung der Universitäten</i>	309
Kloster- und Kathedralschulen	309
Erste Bürgerschulen	310
Studium generale und Universität	310
Aufbau des Studiums	311
<i>34. Die Wissenschaft: Blüte der Scholastik</i>	312
Was heißt Scholastik?	312
1. Die Frühscholastik	313
Anselm von Canterbury	313
Der Universalienstreit	315
2. Die Hochscholastik	317
Alexander von Haies und Bonaventura	318
Albertus Magnus	318
Thomas von Aquin	319
3. Die Spätscholastik	321
Duns Scotus	321
Wilhelm von Occam	323
<i>35. Die Mystiker und Gottesfreunde</i>	325
1. Die areopagitische Mystik	325
2. Die bernhardinische Mystik	326
3. Die spätmittelalterliche Mystik	327
Die deutsche Mystik	327
Meister Eckhart	328
Johannes Tauler	329
Heinrich Seuse	330
Die Gottesfreunde	330
Johannes Ruysbroeck	331
Die Brüder vom gemeinsamen Leben	332
<i>36. Vorreformation und Renaissance</i>	333
John Wyclif	333
Jan Hus	336
Die Hussiten	340
Der Fall Konstantinopels	341
Die Renaissance und ihr Lebensgefühl	342
Humanismus – zu den Quellen!	344

IV. Staat und Kirche	346
<i>37. Die Zeit der Karolinger</i>	346
1. Die Entstehung des Kirchenstaates	346
Durch die Langobarden bedroht	346
Pippin – gesalbter König	347
Die Konstantinische Schenkung	347
Pippin begründet den Kirchenstaat (756)	347
2. Die Kaiserkrönung Karls d. Gr.	349
3. Der Zerfall des Karolingerreiches	350
<i>38. Die Zeit der Sachsenkaiser</i>	352
1. Heinrich I., der Sachsenkönig (919–936)	352
Heinrichs Sieg an der Unstrut (933)	352
Die Heilige Lanze	353
2. Otto der Große (936–973)	353
Der Sieg über die Ungarn (955)	354
Otto wird Kaiser (962)	354
Bischöfe, Äbte, geistliche Staaten	355
Magdeburg und die Ostmission	356
3. Otto II. und Otto III. (973–983; 983–1002)	356
4. Heinrich II., der Heilige (1002–1024)	357
<i>39. Die Zeit der fränkischen (salischen) Kaiser</i>	358
1. Konrad II. von Franken (1024–1039)	358
2. Heinrich III. (1039–1056)	359
3. Durchsetzung der kirchlichen Reformen	360
Die Papstwahlordnung von 1059	360
Die Aufrichtung des Zölibats	362
4. Der Investiturstreit (1075–1122)	363
Heinrichs bedenkliche Jugend	363
Hildebrand wird Papst (1073)	364
Gregors Auffassung vom Papsttum	364
Gregor eröffnet den Kampf	365
Heinrichs jugendlicher Leichtsinn	365
Des Papstes Bannstrahl	366
Heinrichs Gang nach Canossa (1077)	367
Bürgerkrieg in Deutschland	368
Heinrichs Kaiserkrönung	369
Rom in Flammen – Gregor im Exil	369
Heinrichs Unglück und Ende	370
Der Weg zum Wormser Konkordat	370
<i>40. Die schwäbischen (staufischen) Kaiser und der Papst als Herr des Abendlandes</i>	371
Zwei kirchengenehme Königswahlen	371
Friedrich I. und Alexander III.	372
Papst Alexander unterwirft Heinrich II. von England	373
Böser, schneller Tod (Heinrich VI.)	374

Innozenz III. als Herr des Abendlandes	374
Friedrich II., König im Süden	374
England – ein Lehen des Papstes	375
Das 4. Laterankonzil (1215)	375
Friedrich II. und das Papsttum	376
Der multikulturelle Kaiser	376
Ein Sizilianer als Kaiser der Deutschen	377
Der Burgen- und Städtebauer	377
Vorläufer des Antichrists?	378
Fünf Wunden der Christenheit	378
Tod den Babyloniern!	379
<i>41. Die Kreuzzüge</i>	379
Was sind Kreuzzüge?	379
Kreuzzüge und Ablass	380
Der Ursprung des 1. Kreuzzuges	381
Beschützer des heiligen Grabes	382
Weitere Kreuzzüge	383
Der Kinderkreuzzug	385
Friedrich II., König von Jerusalem	385
Saint Louis, der letzte Kreuzfahrer	386
Die Kreuzzüge – ein Fehlschlag?	386
Folgen der morgenländischen Kreuzzüge	387
<i>42. Das Problem der Inquisition</i>	389
Ein Laststein für die Kirche	389
Der Weg zur Inquisition	390
Die Inquisitionsprozesse	392
<i>43. Das Spätmittelalter</i>	394
Kennzeichen der Epoche	394
Niedergang und Versagen der Papstkirche	394
Bonifaz VIII. täuscht sich	394
Das Papsttum in Avignon	396
Zurück nach Rom	396
Der Petrusstuhl als Handelsware	397
3. REFORMATION UND GEGENREFORMATION	399
Voraussetzungen und Tragweite der Reformation	399
I. Luther und die deutsche Reformation	402
<i>44. Luthers Entwicklung bis zum Eintritt ins Kloster</i>	402
Das Elternhaus	402
In der Stadtschule zu Mansfeld	403
Die Schulzeit in Magdeburg und Eisenach	404
Universitätsstudium in Erfurt	404
Der Blitzstrahl von Stotternheim	405
<i>45. Die ersten Klosterjahre</i>	405
Der Eintritt ins Kloster	405
Luther wird Priester und Theologiestudent	406
Die Reise nach Rom	407
Professor für Bibelwissenschaft in Wittenberg	408

<i>46. Auf dem Weg zur reformatorischen Wende</i>	409
Als Büsser und Zweifler am Altar	409
Von Anbeginn verdammt – Prädestination?	410
Staupitz zeigt auf Christus	411
Das Turmerlebnis	411
Über den Zeitpunkt der reformatorischen Entdeckung	413
Ist Luthers Entdeckung „grundkatholisch“?	415
<i>47. Vom Thesenanschlag bis zum Reichstag in Worms</i>	418
Luthers Kampf gegen den Ablass	418
Der Thesenanschlag	420
Aus den 95 Thesen	421
Die Dominikaner klagen auf Ketzerei	422
Die Heidelberger Disputation – Kreuzestheologie	422
Das Augsburger Verhör vor Cajetan (1518)	424
Der Glanz von Wittenberg	425
Die Disputation zu Leipzig (1519)	426
Der Antichrist in Rom: neue Freunde – neue Feinde	427
Die drei reformatorischen Kampfschriften von 1520	428
1. An den christlichen Adel deutscher Nation	428
2. De captivitate Babylonica ecclesiae praeludium	430
3. Von der Freiheit eines Christenmenschen	431
Die Verbrennung der Bannandrohungs-Bulle	432
Der Reichstag zu Worms (1521)	433
<i>48. Aufstieg der Reformation: Scheidungen und Kämpfe</i>	435
Luther auf der Wartburg	435
De votis monasticis – Luthers Absage an die Mönchsgelübde	436
Luther übersetzt das Neue Testament (1521)	437
Die Wittenberger Unruhen	439
Wider die Eiferer – Luthers Invocavit-Predigten	441
Scheidungen und Kämpfe (1525)	442
1. Der Bauernkrieg	442
2. Luthers Kampf gegen die Schwärmer	446
3. Luthers Absage an den erasmischen Humanismus	448
Luther oder Erasmus?	448
Erasmus: Über den freien Willen	450
Luther: Über den geknechteten Willen	451
Der allein wirksame Gott und der schuldige Mensch	453
4. Luther heiratet: Engel lachen – Teufel weinen	454
5. Der Tod Friedrichs des Weisen	456
<i>49. Die Reformation setzt sich durch</i>	456
Von Reichstag zu Reichstag	456
Die Bündnisse von Regensburg, Dessau und Torgau (1524/25)	457
Der Papst als Retter der Reformation	458
Die Anfänge der evangelischen Landeskirchen	459
Luthers Deutsche Messe	461
Luther und das deutsche Lied	462
Protestation auf dem 2. Reichstag zu Speyer (1529)	463
Das Marburger Religionsgespräch (1529)	464
Die verschiedenen Abendmahlslehren	466
Der Augsburger Reichstag und sein Bekenntnis (1530)	466
Der Schmalkaldische Bund (1531)	467
Fortschritte in den 30er-Jahren	468

<i>50. Durch Niederlagen zum Frieden von Augsburg</i>	472
Die Doppelhehe des Landgrafen	472
Auf dem Weg zum Schmalkaldischen Krieg (1546/47)	472
Luthers Tod: Wir sind Bettler, das ist wahr (1546)	473
Aus der Krise zum Augsburger Frieden (1555)	473
II. Huldrych Zwingli und die Schweizerische Reformation	477
<i>51. Zwinglis Lebensweg bis 1519</i>	477
Zwinglis Familie in Wildhaus	477
Kindheit und Studienjahre	478
22-jährig und Pfarrer in Glarus	479
Seelsorger in Einsiedeln (1516–1518)	479
Zwinglis innere Entwicklung bis 1519	480
Zwingli wird Erasmus-Schüler	482
<i>52. Die Anfänge der Reformation in Zürich</i>	485
Die Chorherren berufen Zwingli ans Großmünster	485
Zürich am Vorabend der Reformation	485
Zwinglis „reformatorische Wende“	487
Wurstessen und Fastenstreit	489
Wider die Zölibatspflicht	490
Die Klarheit des Wortes Gottes	491
Zwingli bricht mit dem Bischof (1522)	493
Die erste Disputation (1523)	494
Auslegung und Gründe der Schlussreden	496
Von göttlicher und menschlicher Gerechtigkeit	499
<i>53. Durchbruch der Reformation</i>	500
Radikale Unrast und Bildersturm	500
Die zweite Disputation (1523)	501
Die Messe wird abgeschafft (1525)	502
<i>54. Ausbau der Zürcher Reformationskirche</i>	503
Zürichs Sozialpolitik	503
Prophezei – Zürcher Bibel	504
Das Ehegericht	505
Kirche und Staat bei Zwingli	505
<i>55. Besonderheiten in Zwinglis Theologie</i>	506
Der Spiritualismus	506
Über die Seligkeit der Heiden	508
<i>56. Die Reformation in der deutschen Schweiz</i>	508
Die Disputation zu Baden (1526)	508
Die Ostschweiz, Bern und Basel	509
Die Lage spitzt sich zu	512
Das Gespräch in Marburg (1529)	513
Die Schlacht bei Kappel und Zwinglis Tod	514
Der zweite Kappeler Landfrieden (1531)	514
Zwinglis Nachfolger: Heinrich Bullinger	515
III. Calvin und die Genfer Reformation	518
<i>57. Die Anfänge der Genfer Reformation</i>	518
Genf unter eidgenössischem Schutz	518
Guillaume Farel beginnt die Reformation in der Westschweiz	519

<i>58. Calvin bis zu seiner Vertreibung aus Genf</i>	521
Calvins Jugend	521
Studium der Rechte	521
Calvins Bekehrung	522
Unstetes Flüchtlingsleben	525
Christianae Religionis Institutio	526
Über Ferrara und Frankreich nach Genf	529
Farel beschwört Calvin	530
Calvins erster Aufenthalt in Genf	531
Prediger der Straßburger Flüchtlingsgemeinde	532
<i>59. Der Genfer Reformator</i>	533
Calvins Rechtfertigung der Reformation	533
Die Genfer Kirchenordnung (1541)	534
Der Kampf um Kirche und Sitte	535
Kirchenzucht: Calvin und Luther	536
Calvins Stellung in Kirche und Staat	537
Die Theologische Akademie	538
Calvins Persönlichkeit und Ende	538
<i>60. Calvinprobleme</i>	539
Der Scheiterhaufen für Michael Servet	539
Der Kampf gegen Bolsec und Castellio	540
Calvin als „Ökumeniker“	541
Calvin – Vater des Kapitalismus?	542
IV. Der Zug der Reformation durch Europa	543
<i>61. Die skandinavischen Länder</i>	543
<i>62. Die östlichen Gebiete</i>	543
<i>63. Die südromanischen Länder</i>	545
<i>64. Frankreich</i>	546
Jacques Lefèvre und sein Kreis	547
Erste Blutzeugen	547
Erweckung im Schein der Scheiterhaufen	548
Am Vorabend der Hugenottenkriege	548
<i>65. Die Niederlande</i>	550
<i>66. England</i>	550
Staatlich verordnete Reformation	550
Heinrich VIII. und die Ursachen der Reformation	551
Heinrich VIII. – God's vicegerent	553
Der Weg zur Established Church unter Elisabeth I.	553
Theologie im Elisabethanischen Zeitalter	556
<i>67. Schottland</i>	556
V. Radikale Reformation	558
Das gewandelte Täuferbild	558
Überblick und Orientierung	561
<i>68. Die Täufer</i>	562
Die Täufer in Zürich	562
Der Weg zur Trennung	564

Ein frühes Täuferdokument	565
Die Regierung greift ein	566
Die erste Täufergemeinde	567
Rasche Ausbreitung	569
Die Zürcher Täuferurteile	572
Zwinglis Schuld?	574
Wurzeln des (Zürcher) Täuferturns	575
Die Schleithimer Artikel (1527)	577
Das Täuferturn nach 1530	578
Die Mährischen Brüder (Hutterer)	579
Die Melchioriten und das Täuferreich in Münster	580
Die Mennoniten	581
Kindertaufe – Glaubenstaufe	582
<i>69. Der Spiritualismus</i>	583
Was ist Spiritualismus?	583
Spiritualismus unter Täufern	584
Kaspar Schwenckfeld	585
Sebastian Franck	588
<i>70. Die Antitrinitarier</i>	590
VI. Das Konfessionelle Zeitalter	591
<i>71. Katholische Reform und Gegenreformation</i>	591
Das Papsttum in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts	592
Hadrian VI. (1522–1523) – ein ehrlicher Reformator	592
Clemens VII. (1523–1534) – Wohltäter der Protestanten	593
Paul III. (1534–1549) beruft das Konzil	593
Erneuernde Kräfte	594
Ignatius von Loyola und die Gesellschaft Jesu	595
Ausbreitung und Leistungen der Jesuiten	599
Die Konstitutionen	600
Zur Ehre Gottes und zum Nutzen der Seelen	601
Die Stellung der Societas Jesu in der Geschichte des Mönchtums	602
Die Jesuiten heute	603
Das Konzil zu Trient (1545–1563)	603
<i>72. Die Zeit der Glaubenskriege in den Niederlanden und in Frankreich</i> ...	605
Der Freiheitskampf der Niederlande	605
Die Hugenottenkriege (1562–1598)	607
Heinrich IV. und das Edikt von Nantes (1598)	608
L'Eglise du désert – die Wüstenkirche	609
Blaise Pascal und der Jansenismus	610
<i>73. Der Dreißigjährige Krieg (1618–1648)</i>	611
Die Gegenreformation in Österreich und Bayern	611
Böhmen und der Ausbruch des Krieges	612
Gustav Adolf greift ein (1630–1632)	613
Der Kampf um die Vorherrschaft in Europa (1632–1648)	614
Der Westfälische Frieden (1648)	614
<i>74. Protestantischer Konfessionalismus</i>	615
Das Luthertum auf dem Weg zur Konfessionskirche	615

Konkordienformel (1577) und Konkordienbuch (1580)	617
Die lutherische Orthodoxie	618
Der Calvinismus in Deutschland	618
Lichtseiten der Orthodoxie	619
<i>75. Großbritannien von 1603–1689</i>	620
Der Konflikt der Stuartkönige mit dem Parlament	621
Der Bürgerkrieg (1642–1645)	622
Oliver Cromwell und das Parlament der Heiligen	622
Restaurationsversuche der Stuarts (1660–1688)	625
Die Glorreiche Revolution (1688)	626
 4. DIE NEUZEIT	 627
Die Neuzeit als Epoche der Kirchengeschichte	627
 I. Das Zeitalter des Pietismus und der Aufklärung	 634
<i>76. Der Pietismus</i>	635
Was ist Pietismus?	635
Ursachen und Beweggründe des Pietismus	638
Pietismus als Epochenbegriff	638
Glaubenskrise und Frömmigkeitswende	639
A) Wegbereiter und Bahnbrecher des Pietismus	640
Erbauungsschriftsteller	640
Jacob Böhme (1575–1624)	641
Johann Arndt (1555–1621) und seine Schüler	643
B) Der reformierte Pietismus	646
Jean de Labadie (1610–1674)	648
Theodor Undereyck (1635–1693)	649
C) Philipp Jacob Spener (1635–1705) – Begründer des lutherischen Pietismus	651
Collegia pietatis (1670)	653
Pia desideria (1675)	654
Hofprediger in Dresden	657
Pietistischer Patriarch in Berlin	658
D) August Hermann Francke (1663–1727) und der hallesche Pietismus	659
Wie wenn man eine Hand umdreht	660
Von Leipzig nach Halle	662
Die Franckeschen Stiftungen	663
Francke als Pädagoge	664
Francke und die Heidenmission	666
Franckes Wirkungen	668
E) Der radikale Pietismus	669
Das Ehepaar Petersen	671
Gottfried Arnold (1666–1714)	672
Hochmann von Hohenau (1670–1721)	674
Die „Buttlarsche Rotte“	675
F) Zinzendorf (1700–1760) und die Brüdergemeine	676
Im Schlafzimmer der Großmutter	676
In Franckes Pädagogium	677
Zinzendorf wird Landesherr	677

Asylbewerber bauen Herrnhut	678
Da lernten sie einander lieben (1727)	679
Herrnhut ist weltweit	679
Kreuzestheologie und Rokoko-Zierlichkeiten	681
Die Brüderkirche	682
G) Der schwäbische Pietismus	683
Johann Albrecht Bengel (1687–1752)	683
Friedrich Christoph Oetinger (1702–1782)	685
H) Stärken und Grenzen des Pietismus	686
 77. Die Aufklärung	687
Was ist Aufklärung?	687
A) Die Aufklärung zieht durch Europa	688
Holland	688
England	689
Frankreich	690
Deutschland	692
B) Die theologische Aufklärung	694
Die Übergangstheologie	694
Die Neologie	695
J.S. Semler (1725–1791), Vater der historisch-kritischen Theologie	696
Der Rationalismus	698
Gotthold Ephraim Lessing (1729–1781)	698
Immanuel Kant (1724–1804)	701
Ausklang des Rationalismus	703
Vorzüge und Schwächen der Aufklärung	704
C) Die Religion von Klassik und Romantik	706
 78. Die angelsächsische Erweckungsbewegung	710
Erweckung als Lebensquell der Kirche	710
A) Die methodistische Erweckung in England	712
Der Himmel als Kanzeldeckel	712
Wegbereiter: Religious Societies	713
John Wesley bis zu seiner Bekehrung am 24.5.1738	713
John Wesley, Apostel von England	714
Erwählung oder freie Entscheidung?	717
Wesleys Gedanken zur Sklaverei	717
Die Erweckung greift um sich	718
Bibelgesellschaften, Aufstieg der Mission	718
B) Die Große Erweckung und die Kirchen der USA	719
Denominationelle Vielfalt	719
Missionarische und kulturpolitische Pionierleistungen	720
 79. Vorläufer der deutschen Erweckungsbewegung im Zeitalter der Aufklärung	721
Diaspora-Arbeit der Brüdergemeine	722
Die Deutsche Christentums-gesellschaft	722
Johann Georg Hamann (1730–1788)	724
Heinrich Jung, genannt Stilling (1740–1817)	725
Samuel Collenbusch (1724–1803)	727
Johann Friedrich Oberlin (1740–1826)	728

Matthias Claudius (1740–1815)	729
Kennzeichen der Vorläufer	729
<i>80. Die katholische Kirche im 18. Jahrhundert</i>	730
A) Der religiöse Rückschritt	730
B) Der kulturelle Abstieg	731
C) Der politische Niedergang	731
Die Aufhebung des Jesuitenordens (1773)	731
Die nationalkirchlichen Bestrebungen	732
Die Französische Revolution und Napoleon	732
Episkopalismus und Säkularisation in Deutschland	734
II. Das 19. Jahrhundert bis zum Ersten Weltkrieg (1914)	736
<i>81. Die katholische Kirche im 19. Jahrhundert</i>	736
Romantik und Restauration	736
Romantik als Gewinn für den Katholizismus	738
Unterwegs zum ultramontanen Triumph	739
Pius IX. (1846–1878)	742
Das Erste Vatikanische Konzil (1869/70)	743
Der deutsche Kulturkampf	744
Die römische Kirche um die Jahrhundertwende	745
<i>82. Die Erneuerung des Protestantismus</i>	747
A) Die Erweckungsbewegung in Deutschland	747
Brennpunkte der Erweckung	747
Vorzüge und Schwächen der Erweckungsbewegung	755
Die Gemeinschaftsbewegung	757
Die Anfänge der deutschen Freikirchen	760
B) Der schweizerische Reveil	763
Genf auf dem Weg zum Reveil	763
La Nouvelle Eglise	764
Die Gründung der Evangelischen Gesellschaft	765
Waadtland: Pfarrerschaft erzwingt Freikirche	767
Neuenburg: Freikirche mit theologischer Fakultät	768
Erschlaffung und Fusionen im 20. Jahrhundert	768
Scheidungen in Bern	769
Offener Pietismus in Basel	770
Stürmische Entwicklung in Zürich	770
Der Züriputsch (1839)	771
Unduldsamer Liberalismus	772
C) Frankreich	772
D) Holland	774
E) Skandinavien	775
F) Großbritannien	777
G) Die Vereinigten Staaten	779
Die Erweckungen des 19. Jahrhunderts	779
Kampf für christliche Kulturwerte	780
<i>83. Staatskirche und Konfession</i>	781
Die veränderte Landkarte	781

Das landesherrliche Kirchenregiment	782
Der Traum vom deutsch-nationalen Christentum	782
Die Unionen: Versuche zur Überwindung evangelischer Gegensätze	783
<i>84. Die Innere Mission und die soziale Frage</i>	<i>785</i>
<i>85. Philosophie und Theologie</i>	<i>790</i>
Romantische und national-idealistische Begeisterung	790
Hegel: Glaube als niedere Form des Wissens	791
A) Theologische und philosophische Kritik	793
Der marxistische Materialismus und Atheismus	794
Schopenhauer und Nietzsche	796
B) Die protestantische Theologie	798
Friedrich Schleiermacher (1768–1834)	798
Würdigung und Kritik	802
Protestantische Theologie nach Schleiermacher	804
Erweckliche und konfessionelle Theologie außerhalb Erlangens	804
Die Erlanger Theologie	806
Die liberale Theologie	807
Die Vermittlungstheologie	810
Die biblische Theologie	811
Die religionsgeschichtliche Schule	814
Ist Geschichte zufällig und relativ?	817
<i>86. Durch Mission zur Weltchristenheit</i>	<i>817</i>
III. Das 20./21. Jahrhundert – Zeitalter der Ideologien	821
<i>87. Kampf und Opfer der Ideologien</i>	<i>822</i>
Der Zerbruch des neuzeitlichen Kulturoptimismus	823
Wahn und Zauber des völkischen Mythos	824
Die Katastrophe der völkischen Ideologie	827
Im Bann der marxistischen Ideologie	828
Die Kulturrevolution der Neuen Linken	830
Millennium: Multikulturalismus, Gender Mainstreaming und Islam	835
<i>88. Vom Überlebenskampf der Kirchen im Umfeld ideologischer Mächte ...</i>	<i>840</i>
Die Zeit der Weimarer Republik	840
Kirche und Nationalsozialismus	841
Der Kirchenkampf von 1935 bis 1939	844
Der Kirchenkampf während des Krieges	846
Die Kirchen in Deutschland nach 1945	847
Europa und die Kirche an der Schwelle der Jahrtausende	850
<i>89. Theologien des 20. Jahrhunderts</i>	<i>854</i>
Dialektische Theologie	854
Gott ist heilig	856
Entmythologisierung und existentielle Interpretation	857
Entmythologisierung und Genitiv-Theologien	859
Näher zur Bibel	860
Der zweite Bekenntniskampf	861
<i>90. Das Zweite Vatikanische Konzil (1963–1965)</i>	<i>862</i>
<i>91. Mission im 20. Jahrhundert</i>	<i>863</i>

Inhaltsverzeichnis	XXV
92. <i>Die Christenheit im Jahr 2000</i>	866
93. <i>Die ökumenische Bewegung</i>	874
94. <i>Die Pfingstbewegung</i>	878
Hauptschauplätze der Pfingstbewegung	879
Die charismatische Bewegung	880
Die Pfingstbewegung als Herausforderung	881
Anhang	883
Literaturverzeichnis	895
Gesamtregister	899